

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz

**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz

**Band:** 38 (1976)

**Heft:** 12

**Artikel:** Bericht über die 3. internationale Maschinenring-Tagung in Baden bei Wien. 2. Teil

**Autor:** Müri, P.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1070616>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Bericht über die 3. internationale Maschinenring-Tagung in Baden bei Wien

von P. Muri, Gränichen AG

(2. Teil)

Nach der eigentlichen Maschinenring-Tagung wurden zwei Exkursionen durchgeführt. Die erste führte ins **Burgenland**, diesem ehemals während Jahrhunderten heiss umworbenen östlichsten und jüngsten Bundesland Oesterreichs. Obwohl eher klein (es umfasst  $\frac{1}{10}$  der Fläche der Schweiz) ist es von grosser landwirtschaftlicher Bedeutung. Neben allen bekannten landwirtschaftlichen Produkten des Ackerbaus und der Viehzucht spielt der **Weinbau** eine dominierende Rolle. Ein Drittel der gesamten österreichischen Erzeugung (etwa 1 000 000 Hektoliter!) stammt aus diesem Bundesland.

Die Exkursion führte quer durch die abwechslungsreiche Landschaft bis zum maximal 2 m tiefen Neusiedler-See, dem bekannten, eigenartigen Naturreservat. Für uns Schweizer erstaunlich waren hier und da Acker-Parzellen, die, obwohl viele hundert Meter lang, doch nur einige Meter breit waren: eine Folge der (ehemaligen) Realteilung.



Abb. 1: Typische Ortsdurchfahrt im Burgenland.

Nicht ganz so tief wie der Neusiedler-See ging der Blick bei einer Weindegustation in Pöttelsdorf bei der ansässigen Winzereigenossenschaft. Von 300 ha werden die Trauben gemeinsam verarbeitet, zu hervorragenden Weinen, wie wir feststellen konnten. Ebenfalls in Pöttelsdorf wurde der Betrieb des Maschinenring-Obmannes besucht. 2 Arbeitskräfte be-

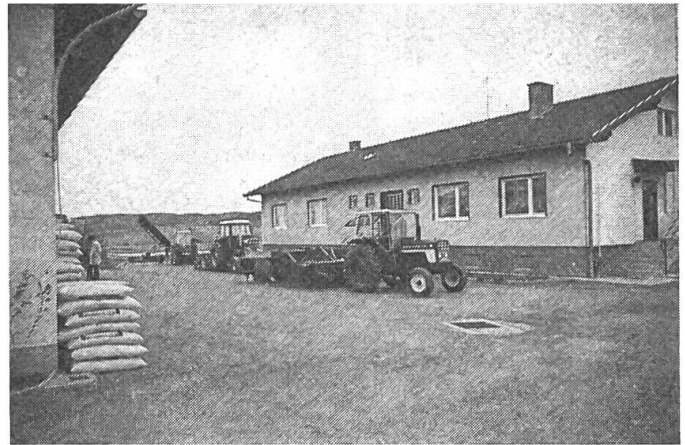


Abb. 2: Pöttelsdorf: Die drei 6-reihigen Zuckerrüben-erntemaschinen (Köpfer, Roder, Lader) gehören drei verschiedenen Ring-Mitgliedern. 1975 wurden über den Maschinenring total über 140 ha Zuckerrüben geerntet.

wirtschaften 35 ha, davon 2,5 ha Reben. Neben 16 ha Getreide und 9 ha Zuckerrüben werden 4 ha Zuckermais für die Zuckerproduktion angepflanzt. Jährlich werden 100 Rinder gemästet. Das benötigte Futter wird zum Teil zugekauft (Krafftutter und 180 m<sup>3</sup> Erbsenstroh-Silage); 480 m<sup>3</sup> Zuckermaisstroh-Silage gibt die Fabrik (vorderhand noch) gratis ab.

Der **Maschinenring Pöttelsdorf** wurde 1971 mit 45 Mitgliedern gegründet. Heute liegt diese Zahl bei



Abb. 3: Information über den Grossmaschinenring St. Pölten.

115; davon sind knapp die Hälfte Nebenerwerbslandwirte. Die durchschnittliche Betriebsfläche beträgt etwa 16 ha; der Umsatz pro Betrieb liegt im Mittel bei Fr. 1300.—. Den Schwerpunkt der Maschinenringtätigkeit bilden der Getreide- und der Rübenbau. Letztere werden meist auf Endabstand gesät und im Band gespritzt. 1975 wurden in der Kampagne 110 ha auf 97 Parzellen für 29 Landwirte geerntet und zwar mit 6-reihigen Geräten in 3 Phasen (köpfen, roden, laden). — Auch im Weinbau werden viele Arbeitsgänge über den Ring ausgeführt, wie Kultivieren, Fräsen, Saat von Gründüngung, Häckseln etc. 1976 wurde dem Maschinenring zusätzlich die Betriebs-hilfe angegliedert.

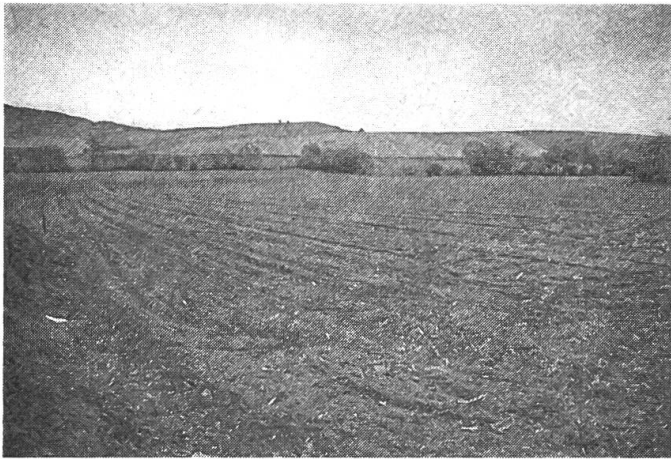


Abb. 4: Im Maschinenring St. Pölten beträgt der durchschnittliche Anteil an Ackerland rund 90%!

Die zweite Exkursion galt **Niederösterreich**. Dieses grösste Bundesland (19 000 km<sup>2</sup>) ist nach wie vor das Kernland der österreichischen Landwirtschaft. Rund die Hälfte der landwirtschaftlichen Nutzfläche wird ackerbaulich genutzt; dennoch spielt die Viehhaltung eine grosse Rolle (1/4 des gesamten Rindviehbestandes Oesterreichs).

Erstes Exkursionsziel war der «**Raiffeisen Maschinen- und Betriebshilfering St. Veit/Gölsen**» in einem ausgesprochenen Grünlandgebiet (nur 4% Ackerland!). Der Ring wurde erst vor 2 Jahren gegründet und zählt heute 174 Mitglieder. Schwerpunkte der Ringarbeit sind der Silomaisbau (Anbau, Pflege, Ernte), sowie Siliergemeinschaften und Düngerketten. Überbetrieblich eingesetzt werden z. T. auch Transporter und verschiedene Einzelgeräte. 3 junge Landwirte

wurden bereits für die **Betriebshilfe** ausgebildet. Hauptproblem Nummer 1 sind immer noch die fehlenden Telefonanschlüsse (zur Zeit erst etwa 18% installiert). Der Ringgeschäftsführer ist Angestellter eines Raiffeisenlagerhauses. So konnten das Problem der Stellvertretung gelöst und die Personalkosten niedrig gehalten werden.

Der «**Gross-Maschinen- und Beratungsring St. Pölten und Umgebung**» besteht seit 5 Jahren und umfasst rund 400 Betriebe mit gesamthaft über 8200 ha Nutzfläche. 88% davon sind Ackerland (!). Die durchschnittliche Betriebsgrösse beträgt 21 ha (+ 5 ha Wald). — Der Grossring ist in **8 Arbeitskreise** unterteilt. Je nach Gebiet werden über den Maschinenring vorwiegend Maschinen für Getreideanbau, Körner- und Silomaisanbau und Losedüngererkette eingesetzt, aber auch verschiedene Einzelgeräte, wie Mähwerke, Druckfässer, Erdbohrer, Planierschilder etc. Vom Maschinenring aus wurde ebenfalls die **Bekämpfung des Maiszünslers per Flugzeug** organisiert!

Die Geschäftsführung besorgt ein Fachlehrer der nahegelegenen Landw. Schule Pyrha nebenberuflich. Seine Kosten werden durch bescheidene jährliche Mitgliederbeiträge von nur je Fr. 10.— und durch Bundesbeiträge gedeckt. — Als Ziele der zukünftigen Entwicklung sieht man u. a.: Anschaffung leistungsfähiger Grossmaschinen, Ausbau des Telefonnetzes, **Einrichtung eines wirkungsvollen Betriebs- und Sozialhilfedienstes**, Bestellung eines hauptberuflichen Geschäftsführers, Integration (Einreihung) der Betriebe in Arbeitskette, damit ein finanzieller Ausgleich geschaffen wird.

Das Flugblatt  
«Information über  
den SVLT» ist über  
Postfach 210  
5200 Brugg erhältlich.

(Für den Nachbarn, der nicht Mitglied  
des SVLT ist, verlangen!)